

CIm 3681

## **Psalterium feriatum**

Pergament 123 Bl. + 3 lose Notizzettel (Papier) 21, 5 x 16 Mittelrheingebiet ? 13./14. Jh.

Neuzeitliche Foliierung: I-123. Lagen: Vorsatzbl. + IV<sup>8</sup> + (IV-1)<sup>15</sup> + 2 IV<sup>31</sup> + (IV+1)<sup>40</sup> + III<sup>48</sup> + 8 IV<sup>112</sup> + (V-3)<sup>119</sup> + II<sup>123</sup> + Nachsatzbl.; röm. Lagenzählung am Lagenende, am Anfang weggeschnitten; erste Zahl V auf fol. 23<sup>v</sup> (demnach fehlen zwei Lagen am Anfang der Handschrift, darunter wohl das Kalendard). Schriftraum 15, 5 x 10. 23 Zeilen. Haupttext gotische Minuskel, liturgische Ergänzungen an den Rändern, 15. Jh., von zwei Händen, gotische Minuskel (braune Tinte) und Kursive. Hierarchisch angelegtes Auszeichnungssystem: Rote Satzmajuskeln; an den Psalmen- bzw. Gebetsanfängen alternierend rote und blaue 2zeilige Fleuronnée-Initialen, 4zeilige am Beginn der Cantica und der Litanei; am Beginn des Psalteriums (Zehnteilung) und der einzelnen Ferialoffizien Deckfarbeninitialen mit Gold und Silber: 1<sup>r</sup> (B), 14<sup>v</sup> (D), 23<sup>v</sup> (D), 32<sup>r</sup> (D), 40<sup>v</sup> (S), 52<sup>v</sup> (E), 63<sup>r</sup> (C), 64<sup>v</sup> (D), 74<sup>v</sup> (D), 110<sup>r</sup> (D). davon drei historisierte Initialen: am Anfang des Psalteriums (1<sup>r</sup>) ganzseitige Initiale B, in dessen oberem Binnenraum Harfe spielender David, im unteren gekrönte Maria mit Lilienzepter und Engel, der sich zu ihr hinabbeugt (Hinweis auf Marienpatrozinium in Zell?); (64<sup>v</sup>) thronende, gekrönte Frauengestalt mit 3 goldenen Scheiben, zwei in den erhobenen Händen, eine vor der Brust. Allegorie der Sapientia? Vgl. E. KLEMM (s. u.) S. 254; (110<sup>r</sup>) Muttergottes mit Kind im D. Als Anhang (120<sup>r</sup>-123<sup>v</sup>) vier ganzseitige Miniaturen ohne Text (Versoseiten leer): Mariä Verkündigung, Christi Geburt, Kreuzigung und Pantokrator, möglicherweise ursprünglich am Anfang der Hs. platziert.

Renaissance-Einband, Holzdeckel mit hellbraunem Lederüberzug, Rollenstempeln (verblasst) und zwei Schließen (abgeschnitten). Papierspiegel und Vorsatzbl. Auf dem Rücken Kurztitel: *Psalmi Davidis*, und diverse Signatureschildchen: 204; *Aug. Domin. 11*; *Cod. Lat. 3681*; 20; P mit X überschrieben. Zur Befestigung der papierernen Vor- und Nachsatzbl. Fälze aus einer wohl liturgischen Handschrift, 14. Jh., verwendet. Drei lose einliegende Notizzettel (Inhalt s. unten).

Entstehungsort unbekannt. Zwei Vermerke zur Herkunft der Handschrift, beide von der gleichen Hand, 119<sup>r</sup> oberer Rand (beschnitten): // *acceptaui parochialem ecclesiam meam Heppenheim a domina abbatissa et conuentus nomine dicta tunc temporis Effemia cuius anima requiescat in pace*; der zweite 123<sup>v</sup> oberer Rand (beschnitten): // *plebanus in Heppenheim inueni psalterium istum in Cellis sub anno M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> LIII<sup>o</sup> secunda feria ante Laurentii quem presentaui domine abbatisse in Weydahs nomine dicte Ursula et peto uos orare deo pro me*. Unter der Miniatur 120<sup>r</sup> steht: *Liber fontis sancte Marie in Weydahs*, 15. Jh. Es handelt sich zweifellos um das Zisterzienserinnenkloster Marienborn in Weida bei Alzey-Dautenheim, gegründet im 12. Jh. Weida besaß seit 1251 das Patronatsrecht über die Kirche in Heppenheim bei Alzey (Gau-Heppenheim). Mit *Cella*, wo der Pfarrer das Psalterium gefunden hatte, könnte das Kollegiatsstift Zell (Kr. Kirchheimbolanden) gemeint sein, das wahrscheinlich älteste Stift der Pfalz, das auch ein Marienpatrozinium besaß. Vgl. LThK<sup>2</sup> 10, 1341. Das Psalterium befand sich im 17. Jh. im Besitz des Augsburger Advokaten Hans Georg Schad. (I<sup>r</sup>) *Ex bibliotheca J. G. Schad*; der Name auch am rechten Rand von fol. 1<sup>r</sup>. Er schenkte es 1617 dem Augsburger Kleriker und Komponisten Gregor Aichinger (1564-1628). (Schenkungsvermerk II<sup>v</sup>). Sein Exlibris (WARNECKE 17) findet sich auf dem vorderen Innendeckel. Wann es in den Besitz des Augsburger Dominikanerklosters kam, ist nicht bekannt.

Lit.: KLEMM, Die Handschriften des 13. Jahrhunderts S. 253 Nr. 227.- Zu Weida vgl. A. Ph. BRÜCK, Christliches Leben in Alzey im Mittelalter, in: 1750 Jahre Alzey. Hrsg. V. F. K. Becker. Alzey 1973, S. 121 f. (Alzeyer Geschichtsbll. Sonderheft 6).- W. STEPHAN, Benediktinische Stätten in Deutschland. Münsterschwarzach 1992, S. 318 Nr. 6508.- Zu Aichinger: NDB 1 S. 117.

### **1<sup>r</sup> – 119<sup>r</sup> Psalterium feriatum**

Die Grundform des PSALTERIUM umfasst die biblischen Psalmen fortlaufend in ihrer Reihenfolge 1 – 150 (1<sup>r</sup>-97<sup>r</sup>). Sie sind entsprechend der nicht-monastischen Einteilung (könnte auch ein Hinweis auf die Herkunft aus einem Kollegiatsstift sein) gegliedert in Ps 1 – 108 für Matutin, Ps 109 – 147 für die Vesper, 148 – 150 für die Laudes. Diese wiederum sind unterteilt nach den

Ferialtagen, jeweils eingeleitet durch eine große Deckfarbeninitiale: (1<sup>r</sup>) Dominica: *Beatus vir*, Ps. 1; (14<sup>v</sup>) Fer. II: *Dominus illuminatio mea*, Ps. 26; (23<sup>v</sup>) Fer. III: *Dixi custodiam viam meam*, Ps. 38; (32<sup>r</sup>) Fer. IV: *Dixit insipiens*, Ps. 52; (40<sup>v</sup>) Fer. V: *Saluum me fac*, Ps. 68; (52<sup>v</sup>) Fer. VI: *Exultate*, Ps. 80; (63<sup>r</sup>) Sabb.: *Cantate domino*, Ps. 97.

(74<sup>v</sup>-97<sup>v</sup>) Auf die Matutinalpsalmen folgen die für Vesper und Laudes, beginnend mit Dominica ad laudes: *Dixit dominus*, Ps. 109.

(97<sup>v</sup>-105<sup>v</sup>) Es schließen sich an die CANTICA: >*Canticum Ysaie*< *Confitebor tibi* ...; Canticum Ezechiae, Annae, Moysi (Cantabo domino), Habacuc, Moysi (Audite caeli); (103<sup>v</sup>) >*Ymnus trium puerorum*<; (104<sup>r</sup>) Canticum Zacharie prophete< (Benedictus dominus); >*Canticum sancte Marie*< (Magnificat); Canticum Simeonis; (105<sup>r</sup>) Hymnus >*Ambrosii*< *Te deum*.

(105<sup>v</sup>) Symbolum Athanasii: >*Fides Athanasii episcopi*< *Quicumque uult salus esse ... saluus esse non potest*.

(107<sup>v</sup>-109<sup>v</sup>) LITANIAE SANCTORUM (zweispaltig): >*Letanya*< *Kyrieleyson* ... Die Litanei wurde im 15. Jh. teilweise gelöscht und ab: *Omnes sancti apostoli et ewangeliste* durch andere Heiligennamen ersetzt, die für die Zisterzienser charakteristisch sind: S. Edmundus, Malachias, Wilhelmus, Robertus, Margareta, Gertrudis. Nach einer kurzen Unterbrechung auf 108<sup>va</sup> läuft der Text in der ursprünglichen Fassung weiter mit: *Ab appetitu inanis libera nos. Ab omni immunditia mentis et corporis* ... Die Litanei schließt wie üblich mit Fürbitten und Orationen.

(109<sup>v</sup>-116<sup>r</sup>) OFFICIUM PARVUM BMV: >*Incipit cursus sancte Marie virginis*< *Domine labia mea aperies* ... Im Binnenraum der Initiale *D* Muttergottes mit Kind. Vollständiges Offizium. Im Anschluß an die Vesper Suffragien der Heiligen Nicolaus, Katherina und aller Heiligen. Das Offizium endet mit der Complet.

(116<sup>v</sup>-119<sup>r</sup>) VESPERAE DEFUNCTORUM.

Das Psalterium wurde nach dem Übergang in den Besitz des Zisterzienserinnenklosters Weida, 1453 (s. o.) durch Zusätze an den Blatträndern in ein Psalterium feriatum umgestaltet. So wurde jeweils am Beginn einer Feria die Antiphon zur Matutin notiert, z. B. zur Dominica (3<sup>v</sup>): >*Ant*< *Seruite domino in timore et exultate ei cum tremore*, zur Feria II (14<sup>v</sup>): >*Ant*< *Dominus de celo prospexit super filios hominum*. Etc. Auch wurden die Antiphonen zu den Laudes des jeweiligen Tages am Rande vermerkt. Eine andere flüchtige Hand notierte, ohne ersichtliche Ordnung über das Psalterium verstreut, einzelne Bibelverse gleichsam wie Anregungen zur Meditation.

2. 119<sup>v</sup> Nachgetragenes **Gebet**: *Per signum sancte crucis de inimicis nostris libera nos, deus noster, et adoramus te Christe* ... Darin werden neben Maria Stephanus, Martin, Nicolaus und alle Heiligen angerufen.

3. 123<sup>v</sup> Im 15. Jh. nachgetragenes kurzes **Officium in pascha**: *Cum rex glorie Christus infernum debellaturus intraret* ... CHEV. 4103. *Ps. Beatus* (Ps. 1). *Quare* (Ps. 2). *Domine* (Ps. 3). *Cum* (Ps. 4). *Christus resurgens ex mortuis iam non moritur* ... *Kyrie. Paternoster*. >*V*< *Surrexit deus de sepulcro. Domine exaudi. Oremus: Deus qui hodierna die per unigenitum tuum ... ordinando prosequere. Per eudem Christum dominum*.

Derselbe Text auf einem der lose in der Handschrift liegenden Zettel.- Ein zweiter Zettel enthält Gebete um Gottes Hilfe.- Der dritte ist ein deutscher Text. Er legt dar, welche Eigenschaften ein guter Freund nach Gottes Willen haben soll.